**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 29

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rorwegen. (Die Regimente: Gintheilung.) "Moret militart Titoffrift" behandelt in mehreren Auffagen von ver: ichiebenen Berfaffern bie Frage, ob in Norwegen bie Regimente-Gintheilung wieder eingeführt werben folle. Ale tattifche Beerede Abtheilung und abminiftrative Ginheit hat bas Regiment feit langer Beit in ben meifien europäifchen Urmeen existitt unb fintet fid wohl noch in allen, ausgenommen ber norwegifden. Die Urfachen, welche ber Regimente : Gintheilung gu Grunde liegen, fint fowohl taftifcher wie arministrativer Ratur. In Dierwegen hat bie Regimente-Gintheilung bis 1818 bestanben, und nich vielfach in Feldzugen bewährt. Bewiß ift es in ber Drt: nung, baß man bie hiftorifche Ueberlieferung ichatt, fo lange fie zeitgemäß ift. In Norwegen walten besondere Berhaltniffe ob fowehl in tattifcher und administrativer wie friegegeschichtlicher Sinnicht hat biefes Land besondere Gigenthumlichfeiten aufzuweifen. Ge ift langgeftredt, hat eine bedeutende Ausbehnung im Bergleiche gur Bolfemenge , befigt ein meiftentheile fchwer gang bares Terrain und mangelhafte Wegeverbindungen. Die Armees Rorps bes Auslantes paffen nicht fur norwegische Terrainverbaltniffe wegen ihree Mangele an Glaftigitat und Dehnbarfeit. Man halt bort fur bie zwedmäßigften Korps folche von 8000 Mann, ausgerüftet mit ben nothwendigen Organen fur eine felbififanbige, operative Birtfamteit; unter Umftanben follen mehrere berfelben vereinigt werben. Diefe 8000 Mann werben eingetheilt in acht Bataillone, je vier ter letteren bilben eine Brigate, fo tag bas Regiment wegfallt. Die taftifche Berech tigung tee letteren hangt zusammen mit ber Formation ber Brigave gu feche Bataillonen, Die gewiß in bas moterne Armee-Rorps paft, aber nicht in eine Urmee, bei welcher bie Brigate nur vier Bataillone befitt. Gin anderer Berfaffer halt bem entgegen, bag bie Bahlen bei ben 8000 Mann und Brigaten gu vier Bataillonen eine etwas willfürliche Unnahme feien; beim Rriege im eigenen Lante wurden bie jegigen Brigaten einichließlich ber acht Candwehrkompagnien mit feche Bataillonen auftreten, Ferner wird bie Frage aufgeworfen , ob Morwegen im Rampfe mit vielleicht friegsgeubten Armeen vier Bataillone unter eines Rubrere unmittelbare Leitung wirt ftellen fonnen, wahrend bie anderen Armeen nicht über brei Bataillone hinaus gegangen find. Bas bas norwegtiche Terrain anbetrifft , fo hat Die Regimente-Formation fich in gang abnlichem Gelande langft bewährt, 3. B. in Morbitalien, ber Schweiz, ben bohmifden Grengpaffen, Elfag-Lothringen, auf ber Baltan-Salbinfel. Daß bie Regimente-Gintheilung ju Anfang unferes Jahrhunterts in Rormegen aufhorte, hatte feinen Grund in bem Sange, in zerftreuter Oronung zu fechten , in ber Rudficht auf tie Mobilmadjung und bem Mangel an geeigneten Befehlehabern.

Für Friedenszeiten kommen auch bionomische Rudficten in Frage; bas Zusammenziehen bes Regiments verursacht Koften, aber es konnte ja unter besonderen Umftanben hiervon Abstand genommen werben. (Defterr, sung. Behr-3tg.)

## Berichiedenes.

— (Mittheilungen iiber die ruffifche Armee.) Bei der im Sommer dieses Jahres in Mostau statisindenden rususschung merben in der 13. Gruppe auch mitttärische Austruftungsgegenstände inkt. Marine vertreten sein. Gbenso wie bei der Wiener Ausstellung 1873 wird die mitttärische Austielung in fünf Klassen zerfallen. In der ersten Klasse (Nr. 99) wird die Jaupt-Intendantur-Verwaltung alle Ausrüstungsgegensstände und Verpflegungsmittel, wie sie zum Beginn der Negterung Kaiser Alexanders II. benutt wurden, im Vergleich mit den jehigen, desgleichen Instrumente zur Prüsung ihrer Brauchdarsfeit ausstellen.

Auch vergleichente Preistabellen werben angefertigt, aus benen hier einige Mittheilungen folgen: Die Wasche bes Solbaten fostet im Jahre 1856 1 Rubel 123/4 Kopefen, 1882 1 Rubel 581/4 Kopefen, die Stiefel für Kavallerte zu benfelben Zeitrausmen 2 Rubel 25 Kopefen — 5 Rubel 7 Kopefen, ber Roct 1 Rubel 143/4 Kopefen — 2 Rubel 733/8 Kopefen.

In gleichem Verhältniß find die Preise für die andern Ausrüftungsgegenstände gestiegen, so daß, während im Jahre 1856
eine Gesammtausruftung für den Infanteristen ohne Waffen,
Tornister und Lederzeug 15 Rubel 3 Ropeten tostete, der Preis
dafür 1882 24 Rubel 321/s Kopeten betrug. Dafür ist aber
auch das Naterial, namentlich das Tuch, erheblich besser und
bet vielen Gegenständen eine fürzere Tragezeit eingeführt
worden.

Die Verpstegung eines Mannes tostete jährlich im Petersburger Gouvernement 1854 25 Rubel 3 Kopeten, 1881 aber 66 Rubel 78 Kopeten, tie eines Pferdes 1857 74 Rubel 63 Koppeten, 1881 aber 131 Rubel 29 Kopeten. Im Gentrum des Reichs und namentlich im Often sind die in demfelben Verhältniß gestiegenen Preise etwas billiger, am höchsten in den Westpropulnzen.

Das Gewicht ber Gesammtausrustung bes Infanteristen mit Wassen und Schanzzeng betrug 1856 80 Pfund 29 Leth, von 1874—1881 71 Pfund 60 Leth, jest nach ber neuen Auskrustung nur 69 Pfund 87 Leth; tabet ist eine 2 Pfund 56 Leth schwere Feltstasche neu eingeführt, und trägt ber Solvat anstatt früher 60 jest 84 Patronen bei sich. Ueberdies ist die Vertheilung ber Last bei bem neuen Gepäck viel gleichmäßiger und die Bewegungen weniger hindernd. (?) Es hat sich biese Thatsache in zweimal vorgenommenen Prüfungen bei 16 verschiebenen Truppentheilen bestätigt. Der früher von den Unterossisteren getragene Tessas, besgleichen bei den Mannschaften die beim Laufen sehr hindernde Wassenstliche fallen bei der neuen Austrüstung ganz sort.

Sammtliche ruffifche Kuftenfestungen find jest mit elettrifchen Beleuchtungbapparaten verschen. Dieselben sollen sowohl gur Kriegszeit zur Beleuchtung ber Rheben und bes Fahrwassers während bunkler Nachte, sowie im Frieden zu Uebungszwecken bienen.

In ben Festungen bes schwarzen Meeres sollen bie Apparate im Kriege jebe Nacht in Wirksamkeit treten, wobel bie gesammte Wachtzeit auf 3,400 Stunden veranschlagt wirb.

Im baltischen Meere rechnet man wegen ber späteren Eröffnung ber Schifffahrt nur auf 125 Rachte mit zusammen 1,300 Stunden Beleuchtung. Für Friedensübungen werben bie Apparate jahrlich nur 50 Stunden benuft werden.

Ferner follen bie Uferfeftungen mit ihren Forte burch Teles phoneinrichtungen verbunden werben.

Ueberhaupt beschäftigt man fich jest in Rufland mit Rudficht auf die ungenügende Flotte sehr viel mit dem Ruftenschut, auch vermittelft Legung von Torpebos.

Bor furgem ift ein Buch erichtenen, welches bie Rooperation ber Flotte mit ben Ruftenbatterien fehr eingehend bespricht.

Die aus einer Anzahl von Lotalbrigaten bestehenbe, gang militärisch organisirte, berittene russische Grenzwache, bie namentlich an ben Westgrenzen bes Reiches starte Kortons bilbet, bient im Frieden nur zur Verhütung bes Schmuggels und war bieserhalb nicht bem Kriegsministerium, sondern bem Ministerium bes Innern unterstellt. Da aber bei Ausbruch eines Krieges mit ben westlichen Nachbarn die Grenzwache in Volge ihrer genauen Befanntschaft mit der Topographie und ben sonstigen Verhältnissen des Grenzrayons ber Oberleitung ber Armee von großem Nupen zu sein vermag, so ist die Grenzwache sortan unter die Verwaltung bes Kriegsministeriums gestellt, die Armee also um einen nicht unwesentlichen Bestandtheil vermehrt worden. Bisher hatte die Grenzwache eine Stellung wie unsere Genbarmerie, die in Nußland außerdem eristitt.

Die bisher eine besondere Uniform tragenden Kreislokalchefs (unseren Bezirkstommandeuren vergleichbar) haben fortan die Uniform der Armee-Infanterie-Offiziere anzulegen.

Von ber rustischen Gesellschaft bes rothen Kreuzes ift eine Konfurrenz für eine bas Schitsal ber Kranken und Berwunde, ten erleichternbe Erfindung, 3. B. Tragbahren, Zelte und Barraden, Berbanbe, chirurgische ober medizinische Bücher u. s. w. ausgeschrieben worden. Es sind zu biesem Zwed bereits 15,000 Mubel gezeichnet. (Milit.-28tg. f. Res. u. Landw.-Off.)